

M

Mathematik

I

Informatik

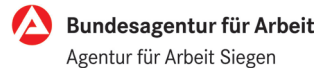
N

Naturwissenschaften

T

Technik

KOOPERATIONSPARTNER:



Projektlaufzeit: 04/2017-03/2020

KONTAKT:

Universität Siegen - Fakultät III
Lehrstuhl für Management KMU & Entrepreneurship
Unteres Schloß 3
57072 Siegen
www.mintdabei.de



ANSPRECHPARTNERINNEN:

Projektleitung: Prof.in Dr. Friederike Welter
Projektkoordination/-Ko-Leitung: Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl
Projektbearbeitung: Julia Schnittker
Telefon: 02 71-7 40 31 91
E-Mail: julia.schnittker@uni-siegen.de



Das Vorhaben „MINTdabei“ – Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Young Women MINT Professionals (YWMP) beim Berufseinstieg und -aufstieg in berufliche Selbstständigkeit und Mittelstand wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 01FP1620 gefördert.

GEFÖRDERT VOM



„MINTdabei“ – Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Young Women MINT Professionals (YWMP) beim Berufseinstieg und -aufstieg in berufliche Selbstständigkeit und Mittelstand

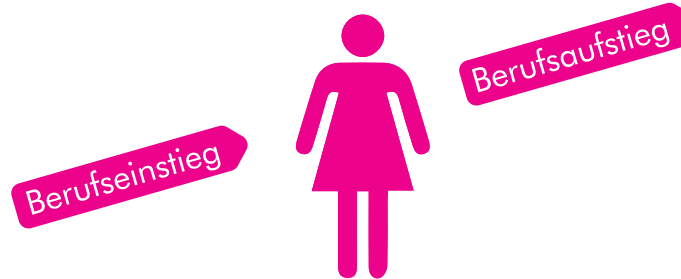
AUSGANGSSITUATION:

Hintergrund des Projekts ist der gegenwärtige **Fachkräftemangel** in den **MINT-Berufen**. Die Bundesrepublik Deutschland strebt an, zum digitalen Wachstumsland **Nr. 1 in Europa zu werden**. Im Zuge dessen werden in naturwissenschaftlich-technischen Berufsfeldern, insbesondere im Bereich der Informationstechnologien, zunehmend hochqualifizierte Fachkräfte benötigt. Dieser Bedarf bietet auch entsprechend **gut ausgebildeten jungen Frauen** attraktive Karrierechancen. Ob als selbstständige Unternehmerin im MINT-Bereich oder als Angestellte in einem mittelständischen Unternehmen, die Entwicklung der **Bundesrepublik Deutschland** als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort hängt maßgeblich von der Teilhabe junger, hochqualifizierter Frauen in den **MINT-Berufsfeldern**, den Young Women MINT Professionals (YWMP), ab. Aktuelle Zahlen des statistischen Bundesamts zeigen jedoch, dass Frauen in diesen Berufen **noch immer stark unterrepräsentiert sind**.

Sowohl bei Ausbildungsentscheidungen als auch beim Kompetenzerwerb oder späteren Karriereentscheidungen im MINT-Bereich spielen Bezugspersonen, Rollenbilder und Vorbilder eine entscheidende Rolle. Mit Blick auf die Young Women MINT Professionals ist dieser entscheidende Einfluss der Selbst- und Fremdwahrnehmung jedoch noch kaum erforscht.

DAS FORSCHUNGSPROJEKT:

MINTdabei untersucht den Berufseinstieg und -aufstieg von YWMP in der beruflichen Selbstständigkeit und als Angestellte in mittelständischen Unternehmen, um durch die Identifikation spezifischer Probleme und Herausforderungen, insbesondere bei der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Lösungsansätze für die Zukunft zu entwickeln. Ziel des Projekts ist es, damit einen kurz-, mittel- und langfristigen Beitrag zur Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Young Women MINT Professionals zu leisten.



AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGSFRAGEN:

- ▶▶ Welches Selbstbild haben YWMP?
- ▶▶ Wie hängen Selbst- und Fremdwahrnehmung und geschlechtsspezifische Rollenbilder zusammen?
- ▶▶ Wie hängen bei selbstständigen Frauen Selbst- und wahrgenommenes Fremdbild als Unternehmerin mit dem Selbst- und wahrgenommenen Fremdbild als MINT-Expertin zusammen?
- ▶▶ In welcher Zuständigkeit sehen sich die mittelständischen Unternehmen selbst bezüglich der Sensibilisierung und Gewinnung junger Frauen für Berufe mit MINT-Bezug?

DIE UNTERSUCHUNG:

Im Rahmen des Projekts werden qualitative, leitfadengestützte Interviews in verschiedenen Regionen Deutschlands durchgeführt. So soll eine möglichst große Diversität in Bezug auf die Befragten, die jeweiligen Rahmenbedingungen und die Umfeldler abgebildet und untersucht werden.

DIE BEFRAGTEN:

- ▶▶ Selbstständige Unternehmerinnen im mittelständischen MINT-Bereich
- ▶▶ Weibliche Angestellte (mit MINT-Qualifikation) im mittelständischen MINT-Bereich
- ▶▶ Unternehmer/-innen und Mitarbeiter/-innen aus mittelständischen MINT-Unternehmen
- ▶▶ Expertinnen und Experten

Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn führt zusätzlich eine quantitative Auswertung bereits vorhandener statistischer Daten zu der Beschäftigungssituation von Frauen in MINT-Berufen im Mittelstand durch. Diese Daten werden mit den Ergebnissen aus der qualitativen Untersuchung der Universität Siegen verknüpft, um weiterführende Schlussfolgerungen zu ziehen, Problembereiche eindeutiger identifizieren und effektive Lösungsansätze für die Zukunft generieren zu können.

Durch die Kooperation mit einschlägigen assoziierten Partnern auf Verbands- und Wirtschaftsebene sowie eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wird zudem die Einbringung der Ergebnisse in andere Diskussionen und Initiativen sichergestellt.

